

Versione delle mondine

Alla mattina appena alzata o bella ciao bella ciao bella ciao ciao ciao

Alla mattina appena alzata In risaia mi tocca andar

E fra gli insetti e le zanzare o bella ciao... un dur lavoro mi tocca far...

Il capo in piedi col suo bastone o bella ciao... e noi curve a lavorar.

O mamma mia o che tormento o bella ciao... Io t'invoco ogni doman

1. Eines Morgens kaum erwacht, oh Schöne Ade, Schöne Ade Ade Ade
Muss ich auf die Reisfelder arbeiten gehn'
2. Zwischen Mücken und Insekten muss ich hart arbeiten
3. Liebe Mutter welch ein Leiden, ich flehe Dich jeden Tag an

Versione del partigiano

Una mattina mi son svegliato o bella ciao... ed ho trovato l'invasor.

O partigiano, portami via, o bella ciao ... ché mi sento di morir.

E se io muoio da partigiano, o bella ciao tu mi devi seppellir.

E seppellire lassù in montagna, o bella ciao ... sotto l'ombra di un bel fior

E tutti quelli che passeranno o bella ciao ... Mi diranno «Che bel fior!»

«È questo il fiore del partigiano», o bella ciao Morto per la libertà

1. Eines Morgens kaum erwacht - fand ich den Eindringling vor
2. Oh Partisan bring mich weg von hier sonst sterbe ich noch
3. Wenn ich als Partisan sterbe, musst Du mich begraben
4. Begrabe mich dort oben in den Bergen im Schatten einer schönen Blume
5. Und alle die vorbeigehen, werden sagen: Oh welch' schöne Blume!
6. Das ist die Blume des Partisanen, der für die Freiheit starb

Im zweiten Weltkrieg entstand das weltbekannte Partisanenlied der Italienischen Widerstandsbewegung. Reispflückerinnen adaptierten es und erzählen darin von ihren harten Arbeitsbedingungen.

Sante Caserio lyrics & music pieter gori / arr. d. hug – e. contini

Lavoratori a voi diretto è il canto
Di questa mia canzon che sa di pianto
E che ricorda un baldo giovin forte
Che per amor di voi sfidò la morte.

*A te Caserio – ardea ne la pupilla
De le vendette umane la scintilla
Ed alla plebe – che lavora e geme
Donasti ogni tuo affetto, ogni tua speme.*

Eri nello splendore della vita
E non vedesti che notte infinita,
La notte dei dolori e della fame
Che incombe sull'immenso uman carname.

*E ti levasti – in atto di dolore
Di ignoti strazi altero vendicatore
E t'avventasti tu - sì buono e mite
A scuoter l'alme schiave ed avvilita*

Tremarono i potenti all'atto fiero
E nuove insidie tesero al pensiero
Ma il *popolo a cui l'alma* tu donasti
Non ti comprese, eppur tu non piegasti.

*E i tuoi vent'anni – una feral mattina
Gettasti al mondo dalla ghigliottina
Al mondo vil la – tua grand'alma pia
Alto gridando: "Viva l'Anarchia!"*

Arbeiter an Euch richte ich meinen Gesang, mein sorgenvolles Lied, welches nach Tränen riecht und sich eines tapferen jungen Mannes erinnert, der aus Liebe den Tod herausforderte

Der Funke der menschlichen Rache leuchtete Dir Caserio in den Augen, dem arbeitenden und geknechteten Volk gabst Du all Deine Zärtlichkeit, all Deine Hoffnung

Du warst in der Blüte Deiner Jahre und sahst immer nur unendliche Nacht, eine Nacht in der Schmerz und Hunger jegliches Menschsein erdrücken

In schmerzvollem Akt erhobst Du Dich um fremdes Leid zu rächen und kämpftest so gut und mild, um diese müden und entmutigten Seelen zu rächen

Die Mächtigen erzitterten bei diesem stolzen Akt, sie erschufen neue, verräterische Pläne. Die Menschen, denen Du Deine Seele schenkest verstanden Dich nicht, doch Du gabst nicht auf

Eines wilden Morgens opfertest Du der Welt von der Guillotine herunter Deine 20 Jahre. Du schenkest der feigen Welt Deine reine Seele und riefst: Es lebe die Anarchie.

Der Anarchist Sante Geronimo Caserio erstach 1894 bei einem Attentat den Präsidenten der Dritten Franz.Republik und wurde enthauptet. Gori preist ihn als selbstlosen Kämpfer für das Volk

Saluteremo il signor padrone
Per il male che ci ha fatto
Che ci ha sempre maltrattato
Fino all'ultimo momen'
Saluteremo il signor padrone
Per la sua risera neta
Pochi soldi in la cassetta
Ed i debiti da pagar

Macchinista macchinista faccia sporca
Metti l'olio nei stantuffi
Di risaia siamo stufi
Di risaia siamo stufi
Macchinista macchinista faccia sporca
Metti l'olio nei stantuffi
Di risaia siamo stufi
A casa nostra vogliamo andar

Con un piede con un piede sulla staffa
E quell'altro sul vagone
Ti saluto cappellone
Ti saluto cappellone
Con un piede con un piede sulla staffa
E quell'altro sul vagone
Ti saluto cappellone
A casa nostra vogliamo andar

*Wir grüssen den Herrn Padrone für das Übel, das er uns angetan hat
Dass er uns immer schlecht behandelte bis zum letzten Moment
Wir grüssen den Herrn Padrone für seine saubere Reiswirtschaft
Wenig Geld in der Kasse und Schulden zu bezahlen*

*Fahrer mit dem schmutzigen Gesicht fülle Oel in die Getriebe
Wir haben genug vom Reislesen wir wollen nach Hause*

*Mit einem Fuss auf dem Pedal und dem anderen auf dem Wagen
Grüssen wir Dich Herr Padrone, wir wollen nach Hause!*

Am Ende der Erntesaison warten die Reisleserinnen ungeduldig darauf, nach Hause fahren zu können und spotten dabei über den hartherzigen Padrone.

Mama mia mi sun stüfa trad./ e.contini-d.hug

Mama mia, mi sun stüfaoi de fà la filerina
'l cal* e 'l póch* a la matina el pruvìn* dü voelt al dì

Mama mia, mi sun stüfa tüt ol dì a fà 'ndà l'aspa
voglio andare in Bergamasca, Bergamasca a lavorar

El mesté de la filanda l'è el mesté degli asasini
poverette quelle figlieche son dentro a lavorar

Siam trattate come canicome cani alla catena
non è questa la manieraohi di farci lavoràr

Tücc me disen che sun nerae l'è el füm de la caldéra
il mio amor me lo dicevade no fà sto brüt mesté

Tücc me disen che sun gialdal'è 'l filùr de la filanda
quando poi sarò in campagna miei color ritorneran

***Il CAL e il POCH erano prove sulla quantità del filato prodotto.
Il PROVIN era la prova di qualità del filato.***

*Meine Mutter ich bin es leid Spinnerin zu sein
CAL und POCH am Morgen und PRUVIN zweimal am Tag*

*Meine Mutter ich bin es leid, den ganzen Tag die Haspel zu drehen
Ich will nach Bergamo gehen, um dort zu arbeiten*

*Der Beruf der Spinnerin ist ein mörderischer Beruf
Arme Mädchen, die dort eingesperrt sind um zu arbeiten*

*Wie Hunde werden wir behandelt, wie Hunde an der Kette
Es ist keine Art, wie man uns dort arbeiten lässt.*

*Alle sagen, ich sei schwarz, das ist der Rauch der Heizkessel
Mein Geliebter sagte mir, ich soll diese hässliche Arbeit nicht mehr machen*

*Alle sagen ich sei gelb, das ist der Dampf der Spinnereifabrik
Wenn ich dann wieder auf dem Land bin wird meine Farbe zurückkehren.*

Eine Spinnerin klagt über die menschenunwürdigen Bedingungen in den Spinnereifabriken. Dabei braucht sie die Begriffe PRUVIN, Qualitätskontrolle, CAL, erwünschtes und POCH, unerwünschtes Verhältnis der produzierten Seide zum Ausschuss.

Lavoriamo duro per la nostra giornata
Come nuovi schiavi, viaggio di sola andata
Ma che cosa importa se niente è come prima
Ma che cosa importa se il secchio ormai tracima

Facciamo quello che nessuno vuol fare più
Non è certo un gioco, l'hai sentito anche tu
Ma come il tempo passa, annerchia la memoria
E ci si scorda in fretta della propria storia

Sorriso amaro è quello che ci resta
Sorriso amaro la vigilia della festa
Sorriso amaro e vento di tempesta
Sorriso amaro solo un sogno nella cesta

I nuovi capi sono ancora più spietati
Non hanno faccia, sono sempre troppo occupati
E' un ricatto vile, che non lascia scampo
Se una volta sbagli ti fulmina in un lampo

Come i vostri padri abbiam lasciato la terra
Per un po' di decoro, per scampare una guerra
Ma a voi forse ancora non l'hanno raccontato
Oppure fate finta di averlo già scordato

*Wir arbeiten hart für unseren Lohn wie neue Sklaven ohne Rückreiseticket.
Aber welche Rolle spielt das schon, wenn nichts mehr so ist wie es wahr und
das Fass eh am Überlaufen ist. Wir machen die Jobs, die niemand mehr machen
will. Es ist kein Spiel, auch Du solltest es wissen, aber die Zeit vergeht, vernebelt
die Erinnerung und man vergisst leicht seine eigene Vergangenheit.*

Bitteres Lächeln ist alles was uns bleibt wenn die anderen feiern
Bitteres Lächeln, ein schlechter Wind und keine Ernte

*Die neuen Arbeitgeber sind noch unbarmherziger. Ohne Gesicht und ohne Zeit.
Du wirst erpresst und erfährst kaum warum. Es ist gibt keinen Ausweg. Beim
kleinsten Fehler wirst Du hart bestraft. Wie einst Eure Vorfahren, müssen heute
auch wir unser Land verlassen. Für ein bisschen Anerkennung oder um dem Krieg
zu entfliehn'. Aber vielleicht hat man es Euch noch nicht erzählt oder dann tut ihr
so, als hättet ihr es vergessen.*

Beschreibung eines Arbeitstages im Leben eines Migranten
oder eine moderne Form von Sklaverei.

*Sciur padrun da li bèli braghi bianchi
Föra li palanchi* föra li palanchi
Sciur padrun da li bèli braghi bianchi
Föra li palanchi ch'anduma a ca*

A scüsa, sciur padrun, sa l'em fat tribuler
I era li premi volti, can saièvum cuma fèr.

Al nostar sciur padrun l'è bon com'è 'l bon pan,
da stèr insima a l'èrsan, al dis: „ Fè ander cal man“

E non va più a mesi e nemmeno a settimane
La va a poche ore, e dopo andiamo a ca'

E quando al treno a s-cèffla i mundèin a la stassion
Con la cassiètta in spala, su e giù per i vagon.

*Il Palanch' = Altes Dialektwort für Geld im Piemont / Ligurien

*Herr Patron mit den schönen weissen Hosen,
raus mit dem Zaster, damit wir endlich nach Hause können.*

Verzeihung Herr Padrone, wenn wir sie in Schwierigkeiten brachten,
denn am Anfang wussten wir noch nicht wie es geht.

Unser Herr Padrone ist gut wie das gute Brot
Er steht am Ufer und treibt uns an

Es geht nicht mehr Monate und auch nicht Wochen
schon bald fahren wir nach Hause.

Und wenn der Zug beim Ankommen pfeift
Steigen wir in die Wagen ein, mit den Kisten auf den Schultern.

*Die Reisleserinnen fordern vom Padrone ihren Lohn, mit Vorfreude auf die
Heinfahrt und zynischen Bemerkungen in Richtung ihres Arbeitgebers.
Bekannt wurde das Lied durch die Geschichtensängerin Giovanna Daffini,
die selbst lange als Mondina (Reispflückerin) gearbeitet hatte.*

Nina ti te ricordi
Quanto che gh'avemo meso
Andar su sto toco de lèto
Insieme a fare a l'amor

Sié ani a fare i morosi
A strenzerla franco su franco
E mi che s'ero stanco
Ma non te volevo tocar

To mare che brontoeava
Quando che se sposemo
E 'l prete che racomandava
Che no se doveva pecar

E dopo se semo sposai
Che quasi no ghe credeva
Te giuro che a mi me pareva
Parfin che fusse un pecà

Adesso ti spèti un fiyo
E ancuo ea vita z'è dura
A volte me ciapa ea paura
De aver dopo tanto sbaglià

Amarse no z'è no un peccato
Ma ancuo z'è un luso de pochi
E intanto ti Nina ti spèti
E mi son disocupà

Nina, erinnerst Du Dich was es brauchte,
um auf dem Bett zu landen, wo wir uns liebten.

Sechs Jahre waren wir verlobt und mussten jede Münze umdrehen.
Ich war zwar müde, aber ich wollte Dich berühren

Deine Mutter meckerte stets: wann heiratet ihr endlich
Und der Priester riet uns nicht zu sündigen.

Und dann heirateten wir, was ich kaum glauben konnte
Ich schwöre, manchmal glaubte ich sogar dies wäre eine Sünde.

Jetzt erwartest Du ein Kind und noch immer ist das Leben schwer
Manchmal packt mich die Angst, mich nach all dieser Zeit geirrt zu haben

Sich zu lieben ist keine Sünde, aber ein Luxus für wenige
Währenddessen bist Du Nina guter Hoffnung und ich bin arbeitslos.

*Ein junges katholisches Arbeiterpaar darf sich erst nicht lieben, weil es noch nicht
verheiratet ist. Nach der Heirat sind die Umstände auch schwierig:
Sie ist schwanger und er arbeitslos*

La mia mamma veul ch'i fila trad. 19.Jahrhdt./ arr. d.hug

E la mia mamma vol ch'j fila al lunea
Ma mi al lunea m'gratu le pulez
E'n po d'su-si e 'n po d'lu la - la mia mama

**Fe da sinba e da diznè la mia mama
vol ch'j fila e mi pos pa file**

E mia mamma vol ch'j fila a martez
Ma mi al martez giogu le carte, mi al lunea...
E'n po d'su-si e 'n po d'lu la - la mia mama

E mia mamma vol ch'j fila a mèrcul
Ma mi al mèrcul vadu da Bertu, mi al martez...

E mia mamma vol ch'j fila al giobia
Ma mi al giobia muntu 'ns 'la lobia, mi al mèrcul...

E mia mamma vol ch'j fila al v'nner
Ma mi al v'nner stasu la s'nner, mi al giobia...

E mia mamma vol ch'j fila al saba
Ma mi al saba ciapu la paga, mi al v'nner...

E mia mamma vol ch'j fila al d'festa,
ma mi al d'festa stagu al la fnèstra, mi al saba...

Am Montag -	kratzt sie die Flöhe (flohnen - blau machen?)
Am Dienstag -	Karten spielen
Am Mittwoch -	geht sie zu Umberto
Am Donnerstag -	steigt sie auf die Loggia (gedeckte Terrasse)
Am Freitag -	siebt sie die Asche
Am Samstag -	holt sie den Zahltag
Am Sonntag -	schaut sie zum Fenster raus

In diesem Volkslied aus dem Piemont soll ein junges Mädchen in Heimarbeit spinnen und erfindet jeden Tag eine neue Ausrede ihrer Mutter gegenüber, weil es gar nicht spinnen kann: Sich kratzen müssen wegen Flöhen, Besuche machen oder Karten spielen müssen...etc.

Di Usgschaffete / Traghetti lyrics w. lietha – e. contini music m. hoffmann

arr. d. hug – e. contini

Originaltitel *deportee (plain wreck at los gatos)* by woody guthrie 1961

D'Hüser sind baut und d'Lüt wohnen scho dinna
D Schtrossa sin fertig und as het vill Verkehr
Iar könn jetzt wider hai miar bruuchen eu nümma
Nach Italia nach Spanie, Albanie und Turkey

Mim Vatter sin Vatter isch au scho in d Schwyz ko
Är un sini Brüeder hen gschafft ufem Bau
Aber d Mueter und d Schwöster hen nit dörfe mitko
Und i bin allai do ohni Kinder ohni d Frau

Ciao mia carina e ciao Rosalita
Addio i miei compagni Sandro e Maria
Miar fahren ohni Name im Zug in da Süda
Gastarbeiter seit me n'üs aber Mensche simmer au

Qualcuno non è in regola, qualcun'altro si arrangia
Il contratto è scaduto e dobbiamo partire
Come ladri e banditi ci cacciano via
Viaggiamo da giorni, ma il confine è lontano

Nelle vostre acque nei vostri campi
Come ombre nere tra il cielo ed il mare
A piedi nudi sulla sabbia rovente
Di fame o di paura qualcuno è morto già

Ciao mia carina e ciao Rosalita
Mangui dem, souma charid Sandro e Maria
Moriamo senza nome nei traghetti per il nord
Immigranti ci chiamano, siamo gente come voi

A Staudamm isch broche und as sin e huufa ertrunka
Baracke hets furtgschwämmt tüf abe ins Tal
Wia heissen die Lült wo döt sin ertrunke
Gastarbeiter seit der Radio und irgend a Zahl

Vi sembra il modo giusto di seminare il grano,
il modo migliore di cogliere i frutti?
Cadere come foglie e marcire in fondo al mare
Senza alcun nome, senza dignita.

Ciao mia carina . . . Italienisch / ***Ciao mia carina*** . . . CH-Düütsch

Die Häuser sind fertig gebaut und die Leute wohnen schon drin
Die Strassen sind fertig und es hat viel Verkehr
Ihr könnt jetzt wieder nach Hause wir brauchen Euch nicht mehr
Nach Italien, nach Spanien, nach Albanien und in die Türkei

Meines Vaters Vater kam auch schon in die Schweiz
Er und seine Brüder arbeiteten auf dem Bau
Aber die Mutter und die Schwester durften nicht mit herkommen
Und ich bin alleine da ohne Kinder ohne Frau

*Auf Wiedersehn meine Liebste, Lebwohl Rosalita
Adieu meine Freunde Sandro und Maria
Wir fahren ohne Namen im Zug Richtung Süden
Gastarbeiter nennt man uns, aber Menschen sind wir auch.*

Manch einer ist illegal da manch einer blieb unentdeckt
Die Veträge laufen ab und dann muss man halt gehen'
Wie Banditen und Diebe werden wir vertrieben
Wir reisen seit Tagen, doch das Ziel ist noch fern

In Euren Gewässern, auf Euren Feldern
Wie schwarze Schatten zwischen Himmel und Meer
Mit nackten Füßen auf dem brandheissen Sand
Aus Hunger und Angst starb manch' einer schon

*Auf Wiedersehn' meine Liebste, Lebwohl Rosalita
Wir gehen liebe Freunde, Sandro und Maria
Wir sterben namenlos auf den Fähren nach Norden
Einwanderer nennt ihr uns, wir sind Menschen wie ihr.*

Ein Staudamm brach und es ertranken viele
Baracken wurden weggeschwemmt tief runter ins Tal
Wie heissen die, die dort alle ertranken
Gastarbeiter sagt das Radio und irgendeine Zahl

Scheint es Euch richtig auf diese Weise Korn zu säen
Ist es die beste Art die Früchte zu ernten?
Runterzufallen wie reifes Obst und verfaulen auf dem Meeresgrund
Ohne jeglichen Namen, ohne alle Würde.

*Vor rund 60 Jahren schrieben Woody Guthrie (Text) und Martin Hoffmann (Melodie)
ein Lied über ausgeschaffte Arbeiter in den USA, die auf dem Heimflug ums Leben
kamen. Walter Liethas Text auf die gleiche Melodie handelt von italienischen
Einwanderern in der Schweiz, Efsio Continis Strophen von illegal Einreisenden in
verschiedenen Ländern*

Maremma trad. / arr. d. hug – e. contini

Tutti mi dicon Maremma
E a me mi pare una Maremma amara
L`uccello che ci va perde la penna
Io cì ho perduto una persona cara

Sia maledetta Maremma
Sia maledetta Maremma e chi l`ama
Sempre mi trema il cuor quando ci vai
Che ho paura che non torni mai

Sia maledetta Maremma
Sia maledetta Maremma e chi l`ama
Sempre mi trema il cuor quando ci vai
Che ho paura che non torni mai

Tutti mi dicon Maremma
E a me mi pare una Maremma amara
L`uccello che ci va perde la penna
Io cì ho perduto una persona cara

*Alle sagen Maremma, Maremma
Mir scheint diese Maremma bitter
Der Vogel der dorthin geht verliert die Federn
Ich verlor dabei eine geliebte Person*

*Verflucht seist Du Maremma
Verflucht seist Du und die Dich lieben
Stets zittert mein Herz wenn ich dorthin gehe
Aus Angst nie mehr zurückzukehren*

Die Maremma, eine Landschaft in Mittelitalien, war ursprünglich Sumpfgebiet und eignete sich für den Reisanbau. Im Text wird die Maremma verflucht, weil so viele Reisleserinnen nie mehr von der Monda (Reisernte) zurückkehrten. (Häufige Todesursachen waren Gelbfieber oder Malaria.)

Taglia la testa al gallo

Lyrics & music © Ivan Graziani 1979

Taglia la testa al gallo se ti becca nella schiena
taglia la testa al gallo se ti becca.
Taglia la testa al gallo se ti becca nella schiena
taglia la testa al gallo se ti becca.

Ah! Comare mia, comare mia, comare mia comare,
dimmi che senti, dimmi che provi.
Ah! Se la tua terra è ancora in mano ai quattro mori,
dimmi che senti, dimmi che provi.

E allora - Taglia la testa al gallo ...

Ah! Fratello mio, fratello mio, fratello mio fratello,
dimmi che senti, dimmi che provi.
Ah! Se fra te e lo straniero c'è ancora di mezzo il mare
dimmi se è vero e che non vuoi tornare.

Anche tu - Taglia la testa al gallo...

Ah! Terra salata, terra bruciata, abisso di dolore
spazzata dai venti tu non puoi parlare.
Ah! Come un illuso io vorrei che fosse vero
che ogni mano che apre il tuo ventre fossi tu a partorirla.

E allora - Taglia la testa al gallo...

Köpfe den Hahn, wenn er Dich in den Rücken pickt (wehre Dich)

Oh meine Leidensgenossin (Wahlverwandte), sag mir was Dich bewegt
Und ob Deine Heimat noch in den Händen der 4 Mohren ist
Sag mir was Du empfindest, sag mir was Dich bewegt.

Oh mein Bruder, Bruder mein, sag mir was Dich bewegt, was Du empfindest
Und ob zwischen Dir und den Menschen vom Festland noch immer das Meer liegt

Oh! Salzige Erde, verbrannte Erde, schmerzvoller Abgrund
Von den Winden verweht kannst Du Dich nicht äussern
(hast Du keine Stimme wenn Du im Ausland lebst)
Oh ich Enttäuschter möchte gerne dass es wahr wäre
Dass jede Hand die Deine Früchte erntet, diejenigen auch gesät hat.

*Der Vater des Cantautore Ivan Graziani stammte aus den Abruzzen,
seine Mutter aus Sardinien. Zeit seines Lebens faszinierte ihn die
Sardische Kultur, trotz Ausbeutung des Landes durch fremde Eroberer.*

Circolo Vizioso Lyrics + Music Efsio Contini © 2010

E' un cerchio che si apre, è un cerchio che si chiude
E' un circolo vizioso, beato chi si illude
Col trucco e con l'inganno ce l'hanno messo in testa
Nessuno ha mai previsto la fine della festa

E con gli occhi chiusi crediamo ancora ignari
Al gatto e alla volpe, alla pianta dei danari
Ma come già Pinocchio avremo tra le mani
Soltanto un pugno d'aria e i ladri già lontani

Eh eh eh, è un circolo vizioso
Eh eh eh, a vuoto sta girando
Eh eh eh, il bene più prezioso
Eh eh eh, come un sogno sta sfumando

La terra che si scalda, il ghiaccio che si scioglie
Ma l'unico traguardo è soddisfare le voglie
Pecunia omnia vincet, errare humanum est
Tutti contro tutti, come nel Far West

E quando poi cadranno le guglie ed i bastioni
Saranno pieni i cerchi e stretti anche i gironi
Ma rifaremo tutto come storia insegna
Uniti per un poco finché pace regna

Eh eh eh, è un circolo vizioso
Eh eh eh, a vuoto sta girando
Eh eh eh, il bene più prezioso
Eh eh eh, come un sogno sta sfumando

Mascherato di virtù, ignorando ogni tabù
Batte il cerchio e ride Barbablu

*Ein Kreis öffnet sich, ein Kreis schliesst sich
Ein Teufelskreis, bei dem die gesegnet sind,
die sich nicht davon einnehmen lassen.
Mit Tricks und List verführten sie uns und
niemand sieht das Ende des Festes voraus*

*Mit geschlossenen Augen glauben wir immer noch
der Katze, dem Fuchs und dem Geldbaum,
aber wie schon Pinocchio werden wir nur Luft in Händen halten
und die Diebe werden bereits über alle Berge sein.*

Es ist ein Teufelskreis, der im Leeren dreht.
Das Wertvollste und Teuerste löst sich wie im Traum in Luft auf.

*Die Erde erwärmt sich, das Eis schmilzt,
aber unser einziges Ziel ist es, unsere Gier zu befriedigen.
„Geld siegt über alles“ und „Irren ist menschlich“
Alle gegen Alle wie im wilden Westen.*

*Wenn die Säulen und Mauern wie ein Kartenhaus
zusammenfallen werden, wird es für uns alle eng,
wir werden von vorne beginnen müssen wie es die Geschichte lehrt.
Einig nur für die kurze Weile, in der Frieden herrscht*

*Mit Tugend maskiert, die Tabus ausser Acht lassend
Spielt Blaubart hämisch grinsend mit dem Feuer*

Wie einst Katze und Fuchs mit falschen Versprechungen Pinocchios Geld
vergruben, verlocken heute Finanzhaie das Geld ebenso gieriger wie naiver
Anleger bei Spekulationen.

Addio a Lugano Lyrics & music © Pietro Gori 1895

Addio Lugano bella o dolce terra pia
Scacciati senza colpa gli anarchici van via
E partono cantando con la speranza in cor.

Ed è per voi sfruttati per voi lavoratori
Che siamo incatenati par dei malfattori
Eppur la nostra idea è solo idea d'amor.

Ma tu che ci discacci con una vil menzogna
repubblica borghese un dì ne avrai vergogna
noi oggi t'accusiamo in faccia all'avvenir.

Elvezia il tuo governo schiavo d'altrui si rende
d'un popolo gagliardole tradizioni offende
E insulta la leggenda del tuo Guglielmo Tell

Addio cari compagni amici luganesi
addio bianche di neve montagne ticinesi
I cavalieri erranti son trascinati al nord.

Auf Wiedersehen Lugano o süsse heilige Erde
Vertrieben ohne Schuld verziehen sich die Anarchisten
Sie gehen singend mit Hoffnung im Herzen

Für Euch Ausgebeutete, für Euch Arbeiter
sperrt man uns ein wie Kriminelle
Obwohl unsere einzige Idee, die der Liebe ist

Du bedienst Dich einer feigen Lüge, um uns fortzuschicken
Bürgerliche Republik, eines Tages wirst Du Dich schämen
Wir klagen Dich heute an, im Angesicht der Zukunft

Helvetien Deine Regierung macht sich zum Sklaven der Reichen
Und beleidigt damit die Traditionen Deines stolzen Volkes
Und verflucht die Legende Deines Wilhelm Tell

Adieu liebe Kameraden, Luganeser Freunde
Adieu weisser Schnee der Tessiner Berge
Die wandernden Ritter müssen weiterzieh'n gen' Norden

Pietro Gori, 1865-1911, Jurist, anarchistischer Polit-Aktivist und Autor, emigrierte 1894 nach Lugano, um einer Gefängnisstrafe zu entgehen. Dort 1895 verhaftet und des Landes verwiesen, schrieb er „Addio a Lugano“, in dem er die Schweizer Regierung anklagt, sich auf die Seite der Reichen zu stellen und damit Volk und Tradition zu verraten.